

Polizeiinformationsbericht/Hamburg/LKA
(Thomas Rossner/Albanien/1999-2005/

Die Namen und Funktionen der einzelnen Personen in Albanien:

Deutsche Botschaft Tirana

Herr Peter Blomeyer Botschaftsrat bis 07.2001 (momentan Saudi Arabien)
Frau Sabine Bloch Botschaftsrätin 2002 bis 07.2005
Herr Willy Weitzel Mitarbeiter der Deutschen Botschaft Entsandter BND 2002 bis 04.2004, gestorben ca. 01.05.2004 in Albanien (genauer Todestag ist nicht bekannt)
Herr Sebastian Brose Mitarbeiter der Deutschen Botschaft Entsandter BND 2004 bis

Herr Thomas Weck Visastellenmitarbeiter 2001 bis 2004 (momentan Generalkonsulat Mailand)
Herr Herbert Schenk Visastellenmitarbeiter 2001 bis 07.2005
Herr Jonathan Weinberger Leiter der Visastelle 2001 bis 07.2004

Herr Ermal Topalli Mitarbeiter der Visastelle (Ortskraft) kündigte selber 2004
Frau Holta Lamaj Mitarbeiterin der Visastelle (Ortskraft) gekündigt 2003
Frau Iliriana Topolli Mitarbeiterin der Visastelle (Ortskraft) gekündigt 2004

Deutsche Welthungerhilfe Bonn

Dr. Preuss Geschäftsführer in Bonn
Herr Hubertus Rueffer (zuständig für Albanien)
Frau Eva Sachsenmeier Mitarbeiterin der DWHH Bonn kurzzeitig in Albanien tätig
Frau Petra Altweck Mitarbeiterin der DWHH Bonn in Albanien 09.2000 bis 04.2001
Frau Annemie Pauli Mitarbeiterin der DWHH Bonn ebenfalls in Albanien tätig

Deutsche Welthungerhilfe Albanien

Herr Alfred Horn Projektleiter der DWHH in Albanien 08.2000 bis 05.2001
Herr Victor (Familiename entfallen, Kolumbianer) Architekt der DWHH von 10.2000 bis 02.2001
Frau Mechthild Schroeder Projektleiterin in Albanien 06.2001 bis 12.2004

Albanien

Frau Alma Shehu Mitarbeiterin Projekt Kinderhaus- Sekretärin und Dolmetscher (Ortskraft) 09.2000 bis 08.2001 (umgezogen in die USA)

Frau Blerta Hoxha Mitarbeiterin der Deutschen Welthungerhilfe, Mitarbeiterin griechischer Geheimdienst, Freundin von Herrn Kociu (Ortskraft, Sekretärin von Herrn Horn) 10.2000 bis 07.2001

Herr Saimir Shehu Mitarbeiter des Kinderhauses (Ortskraft und Administrators sowie Dolmetscher im Kinderhaus Tirana) 08.2000 bis 12.2000 Umzug in die USA

Herr Xhaferi Fatmir (albanischer Bauunternehmer)
Herr Sokol Kociu (albanischer Staatsbürger, momentan in Haft seit 2001)
Frau Viola Islamaj (albanische Staatsbürgerin- Lebensgefährtin von Herrn Weitzel,
Mitarbeiterin des albanischen Geheimdienstes SHISH) ehemalige Mitarbeiterin im
Erziehungsbereich des Kinderhaus Tirana

Herr Herkuran Hoxha (albanischer Staatsbürger, Besitzer des Bauhauses in
Albanien- Shijak, enger Freund von Frau Nickel)
Herr Nasmi Grori (albanischer Staatsbürger, Mitarbeiter und Assistent der
Geschäftsleitung der Firma Trumpf in Albanien)
Herr Zenel Hoxha (Albaner mit britischen Pass und Präsident der britischen
Handelskammer mit dem Sitz im Hotel Rogner)
Frau Sanie Tafa- Steuerberaterin von Herrn Hoxha Herkuran (Büro Tirana)

Deutsche Buerger in Albanien

Frau Brigitte Nickel (Deutsche Geschäftsführerin der Firma Trumpf Oberbekleidung
1991 bis 01.2004 in Albanien sowie kurzzeitige Lebensgefährtin 2002 bis 01.2004
von Herrn Schenk, Herbert) gestorben 14.01.2004 in Albanien
Frau Petra Singler (Freundin von Frau Nickel wohnhaft in Datteln)
Tanja Vogtländer (Tochter des Gründers der Firma Trumpf in Albanien)
Geschäftsführerin von 01.2004 bis 08.2004-/ 08.2004 Verkauf der Firma Trumpf
Albanien an Firma Naber Neukirchen
Herr Teparts- Import Export in Elbasan/Albanien- Gartenbau

Ich Thomas Rossner, geboren am 28.01.1960 in Meerane möchte hiermit folgende Informationen die mir aus meiner Tätigkeit in Albanien bekannt geworden sind, mitteilen.

Vom 05.05.1999 bis 24.04.2005 war ich in Albanien tätig

05.1999 bis 07.1999 Einsätze über Malteser Stadt Kempten in Nordalbanien und Kosovo

08.1999 bis 08.2000 Einsätze Universitätskinderklinik in Tirana (Aufbau und Rekonstruktion)

08.2000 bis 06.2004 Aufbau und Leitung/Direktor Kinderhaus Tirana hauptamtlich

08.2000 bis 12.2005 Projektleiter des Nationalen Hilfsprogramm Albanien NHPA-momentan weiter in juristischer Verantwortung. (Ehrenamtlich)

Kinderhaus Tirana ist ein Projekt von NHPA.

01.2004 bis 04.2005 Aufbau und Inbetriebnahme des Baumarktes Shijak (albanischer Investor, Herr Herkuran Hoxha) in der Funktion eines Konsulenten/Berater- von 01.2004 bis 06.2004 in Teilzeit und ab 07.2004 bis 24.04.2005 in voller Beschäftigung.

24.04. 2005 Ausreise aus Albanien.

Ich lernte Willy Weitzel, im Zuge meiner Arbeit als Direktor des Kinderhauses Tirana kennen.

Er lud mich in die Deutsche Botschaft ein zu einem Gespräch in seinem Büro.

Ausgangssituation waren Hinweise die er erhalten hatte, wobei es um Mitarbeiter der Deutschen Welthungerhilfe ging die sich nicht korrekt verhalten hatten und wo es sogar um Gerichtsbescheide ging. Da ich, als Leiter des Kinderhauses unmittelbar betroffen war wollte er meine Meinung dazu wissen um welche Verfehlungen es ging.

Herr Weitzel hielt auch nicht damit zurück wer er ist. Klar war in diesem Fall, da es bekannt war das das Büro der Mitarbeiter des BND sich unter dem Dach in der Deutschen Botschaft befand und das es sich natürlich nur um diese Mitarbeiter handeln konnte. Es gab ja auch eine eigene Telefonlinie 00355 (4) 250343 für dieses Büro.

In diesem Gespräch wollte er, wenn ich dazu bereit wäre alles wissen was es mit den Mitarbeitern der deutschen Welthungerhilfe auf sich hat. Speziell ging es um den Fall ALFRED HORN der zur damaligen Zeit bis zu seiner fristlosen Entlassung Projektleiter der DWHH in Albanien war.

Herr Alfred Horn war seinerzeit 10.2000 mit einem gewissen Sokol Kociu (albanischer Staatsbürger) eng befreundet. Dieser verkehrte sehr oft im Kinderhaus Tirana wo Herr Horn sich in der obersten Etage eine Wohnung und ein Büro einrichten ließ.

Allein diese Tatsache das Herr Horn das Kinderhaus für seine Privatzwecke missbrauchte veranlasste mich der deutschen Welthungerhilfe in Bonn dies mitzuteilen.

Mir teilte Herr Horn mit das er all dies selber entscheiden kann und das für die Kinder unterhalb genug Platz wäre. Dies ist aber nicht Sinn und Zweck gewesen denn das Kinderhaus wurde als Einrichtung gemietet und nicht für private Wohnnutzung schließlich handelte es sich hierbei um öffentliche Foerdergelder der Bundesrepublik.

Auffallend war, dass Herr Kociu nun fast täglich in das Kinderhaus kam sowohl alleine aber auch in Begleitung einer jungen Frau, die dann eines Tages uns als Assistentin von Herrn Horn vorgestellt wurde. Hierbei handelte es sich um die Freundin von Herrn Kociu mit dem Namen Blerta Hoxha. Nach Informationen die später bekannt wurden handelte es sich bei Blerta Hoxha um eine Mitarbeiterin des griechischen Geheimdienstes und bei Sokol Kociu um einen gesuchten Verbrecher der unter anderem wegen Auftragsmord, Drogenhandel und Prostitution gesucht wurde.

Noch im Jahre 2001 wurde dieser in Albanien verhaftet und die Deutsche Botschaft (Peter Blomeyer) fragte mich was dieser Mann im Kinderhaus zu tun gehabt hat. Ich verwies auf Herrn Alfred Horn der ja wohl mit ihm befreundet war. Verschiedene Informationsquellen die Herrn Willy W. zugänglich waren berichteten von Aktivitäten des Herrn Horn in Pogradec wo er unter anderem die ehemalige Hoxha-Villa (ehemaliger Diktator Albaniens mit dem Namen ENVER HOXHA) kaufen wollte aus Spendenmitteln, sowie Boote für den Ochitsee. Angeblich sollten Kinder und Jugendliche damit Ausflüge unternehmen.

Herr Alfred Horn reiste damals mit dem Albaner Saimir Shehu durch Süd-Albanien wobei hier keinerlei Information bekannt wurden, was Herr Horn mit diesen Besuchen bezweckte.

Herr Weitzel informierte mich dass es Erkenntnisse gibt über eventuellen Verkauf von Kindern über Mazedonien nach Griechenland. Dies konnte ich nicht bestätigen da mir solche Informationen nicht bekannt wurden.

Herr Horn ging zur damaligen Zeit sehr großzügig mit Spendengeldern um so dass die entsandten Mitarbeiter der deutschen Welthungerhilfe Bonn hier massivsten Druck ausgeübt haben gegen Herrn Horn. Der unmittelbare Ansprechpartner in Bonn war Herr Dr. Preuss und Herr Rueffer. Allein die Tatsache, dass Herr Horn mit Herrn Kociu befreundet war und somit das Projekt der Deutschen Welthungerhilfe in arge Bedrängnis brachte, veranlasste niemand in Bonn hier einzugreifen. Nach Aussagen von Herrn Weitzel genoss Herr Horn (Narrenfreiheit)

Das Kinderhaus Tirana wurde zum damaligen Zeitpunkt Mittelpunkt der Ermittlungen durch die alb. Kriminalpolizei, aber auch sehr massive staatliche Kontrollen blieben dieser Einrichtung nicht erspart zumal Herr Horn sein privates Schlafzimmer im Kinderhaus hatte.

Ebenfalls führte eine Vergewaltigung der Sekretärin des Kinderhauses Frau Alma Shehu, durch einen Mitarbeiter der deutschen Welthungerhilfe Bonn mit Namens Victor zu einer weiteren Verschlechterung des Rufes der Kindereinrichtung. Herr Horn wollte nach Bekanntwerden dieses Umstandes den Architekten nicht entlassen bzw. nach Bonn zurück beordern, aber Frau Alma Shehu weigerte sich weiter für das Projekt zu arbeiten und drohte mit der albanischen Polizei. Darauf hin sprach ich mit Herrn Horn und zwang ihn zum Handeln da sonst unsere Arbeit beendet ist. Dieser Mitarbeiter wurde nach Bonn beordert. Die Zusammenarbeit mit Herrn Horn sowie dem Kinderhaus Tirana und der Deutschen Welthungerhilfe in Bonn wurde immer schwieriger.

Da trotz meiner Einwände in Bonn niemand es für notwendig hielt zu reagieren was die Arbeit von Herrn Horn betraf, wandte ich mich an die Deutsche Botschaft Tirana (Peter Blomeyer) um hier Hilfe zu bekommen. Diese wiederum sah sich veranlasst einzugreifen was im Endeffekt auch dazu führte dass Herr Horn nach langem Hin- und Her nach Bonn zurückbeordert wurde und eine neue Projektleiterin eingesetzt wurde. Gegen Herrn Horn lief ein Gerichtsverfahren wegen Betruges in KORÇA-Südalbanien. Die albanischen Medien betitelten ihn als weißen Sklavenhändler.

Unklar war für Herrn Willy W. das Zusammenspiel DWHH Albanien-Bonn. Er teilte mir mit, das er mit den Deutschen Behörden sprechen wird um der Sache nachzugehen was wirklich vorgefallen war. Herr Horn wurde 2001 im Mai entlassen und Herr Willy W. versuchte viel später an die Informationen zu kommen. Angeblich wurde durch Herrn Willy W. das Bundeskriminalamt informiert. Für Herrn Willy W. war sehr wichtig was Frau Blerta Hoxha für eine Rolle im Zusammenhang mit Herr Horn spielte. Nach der Entlassung (aus dem Dienstverhältnis DWHH) von Herrn Horn wurde auch Frau Hoxha durch die neue Projektleiterin in Albanien entlassen. Auch hier gab es ein Gerichtsverfahren gegen die DWHH in Tirana von Frau Hoxha initiiert. Auch hierbei verlor die Deutsche Welthungerhilfe. Was Frau Hoxha danach gemacht hat entzieht sich meiner Kenntnis.

Die Büroeinheiten der Deutschen Welthungerhilfe wurden in dieser Zeit aus dem Kinderhaus ausgelagert, so dass nun die Arbeit des Kinderhauses unter eigener Regie fortgeführt werden konnte.

Zusätzlich kamen noch zwei Kollegen aus Deutschland im Kurzeinsatz (Frau Eva Sachsenmeier und Frau Annemie Pauli) um die Arbeit der Deutschen Welthungerhilfe fortzuführen und die neue Projektleiterin zu unterstützen.

Alle diese Angaben können in Bonn auf den Wahrheitsgehalt (siehe Frau Altweck, Frau Sachsenmeier und Frau Pauli) überprüft werden außer die Angaben die Herrn Willy Weitzel betreffen.

Firma Trumpf in Albanien

Im September 2001 lernte ich in der Botschaft bei den allmonatlich stattfindenden Jour- Fix Frau Nickel Brigitte kennen die zur damaligen Zeit Geschaeftsfuehrerin der Firma Trumpf Oberbekleidung in Albanien war. Dieser Betrieb war mit der Lohnveredelung von Damenbekleidung als Tochterbetrieb des Stammhauses Berlin/München aufgebaut worden.

Frau Nickel befand sich bereits seit 1991 in Albanien.

Wir unterhielten uns und sie besuchte von diesem Zeitpunkt an regelmäßig das Kinderhaus. Aus dieser Verbindung heraus wurde eine sehr enge Freundschaft. Ich besuchte Frau Nickel nun sehr oft in ihrem Haus was sich auf dem Betriebsgelände in Shijak befand. Hierbei handelte es sich um die betriebseigene Villa mit Garten und Pool. Das Grundstück der Firma ist mit 14.000 Quadratmetern angegeben.

Dadurch lernte ich auch den engsten Mitarbeiterkreis der Firma Trumpf kennen. Besonders hervorzuheben ist die Bekanntschaft mit Herrn Nasmi Grori und Herrn Herkuran Hoxha.

Beide Personen verkehrten sehr eng mit Frau Nickel wogegen es sich bei Herrn Grori mehr um Dolmetscherdienste handelte da Frau Nickel die Landessprache albanisch nicht beherrschte. Ich fragte Frau Nickel wer denn dieser Herr Hoxha sei und sie sagte mir das es sich hier um einen der (Paten) von Shijak handelte der 1997 bei dem Volksaufstand in Albanien die Fabrik verteidigte um Schaden abzuwenden. Dafür bekam Herr Hoxha sehr viel Geld. Selbst heute noch steht die Ehefrau von Herrn Hoxha auf der Gehaltsliste der Firma. Auch bei dem Wechsel des Eigentümers Firma Trumpf 2004 wurde das System nicht geändert. Weiterhin erzählte mir Frau Nickel das Herr Hoxha viel mit Drogen zu tun hat und in türkischer Gefangenschaft war. Herr Hoxha besitzt mehrere Häuser und Grundstücke in Shijak und der Hafenstadt Dürres. Frau Nickel war auch die Patentante der jüngsten Tochter der Familie Hoxha. Herr Hoxha besitzt gegenüber der Firma Trumpf noch ein Grundstück von 6000 Quadratmetern. Frau Nickel sprach immer davon das Herr Hoxha doch

einen Baumarkt aufmachen sollte um endlich das Geld zu legalisieren, denn es kann ja sein das irgendwann der albanische Staat Nachweise verlangt, wo denn all dieses Geld her ist. Es handelt sich hierbei um Werte von mehreren Millionen Mark/Euro. Dieses Thema kam immer wieder auf den Tisch allerdings ohne Resonanz da Herr Hoxha meinte, dass er davon nichts versteht und er jemanden braucht der dies für ihn erledigt. Frau Nickel und ich unterhielten uns sehr oft über Herrn Hoxha und Herrn Grori. Diese beiden waren sehr eng befreundet. Auch Herr Grori besaß sehr viel Geld obwohl er im Verhältnis sehr wenig verdiente. Frau Nickel meinte immer das Herr Grori und Herr Hoxha mit Drogen zu tun haben. Aber sie lehnte es ab weiter nachzuforschen. Frau Nickel wollte über dieses Thema mit mir nicht sprechen- sie lebte unter dem Motto was ich nicht weiß...

Da ich mittlerweile auch mit Herrn Willy W. befreundet war unterhielt ich mich bei unseren wöchentlichen (es ergab sich) Treffen auch über Frau Nickel. Er war sehr interessiert mehr über Herrn Hoxha und Frau Nickel zu erfahren. Er meinte sogar das das ja ein interessanter Aspekt wäre, denn die Firma Trumpf sendet jede Woche LKWs nach Deutschland und es wäre überhaupt kein Problem in diesen Fahrzeugen Drogen zu verbergen.

Dies war eine Vermutung und da Frau Nickel selber davon anfang wäre es durchaus denkbar. Die Firma Trumpf hatte mit einer Berliner Spedition einen Vertrag (TEX CARGO vorher Tolls).

Mitte 2002 lernte Frau Nickel Herrn Schenk von der Visastelle kennen. Aus diesem kennen lernen wurde später eine feste Beziehung: Das war der Grund, das Herr Schenk im Sommer 2003 eine Wohnung von Herrn Hoxha Herkuran in Shijak mietete, aber nie bewohnte. Er wohnte tatsächlich bei Frau Nickel und offiziell für die Deutsche Botschaft in einer separaten Wohnung da er ja die Kosten zurückerstattet bekam. Herr Schenk fragte mich ob ich die andere Hälfte der Wohnung (5 Zimmer) mieten würde da ich ja sowieso aufs Land ziehen wolle. Ich stimmte dem zu und mietete ebenfalls mehr zum Gefallen an Herrn Schenk, denn offiziell zog ich erst im Januar 2004 in diese Wohnung. Die meisten Wochenenden wohnte ich bei Frau Nickel da wir befreundet waren. Auch sollte ich auf das Haus von Frau Nickel aufpassen wenn sie in Deutschland war- sie hatte kein Vertrauen zu ihren albanischen Mitarbeitern.

Durch die enge Freundschaft mit Herrn Schenk war es nun für Frau Nickel sehr einfach Visa für ihre Mitarbeiter zu bekommen. Die Deklaration war immer die Gleiche- es gab Einladungen der Stammfirma und die Visa wurden genehmigt. Auch Herr Hoxha + Familie bekamen immer ein Visa für den Schengenbereich. Es kann durchaus sein das es sich hierbei um einen Freundschaftsdienst handelte. Ob es darüber hinaus zu anderen Erscheinungen der Visavergabe kam entzieht sich meiner Kenntnis, denn man achtete schon darauf dass nichts nach außen drang zumal man wusste, dass ich mit Herrn W. befreundet war und Frau Nickel diese Freundschaft nicht für gut heißen wollte. Es gab deswegen immer wieder Auseinandersetzungen und ich musste ihr versichern dass dies nur rein privat war. Trotz das Frau Nickel gegen Herrn Weitzel eingestellt war auf Grund seiner Arbeit lud sie ihn doch mehrmals zu sich nach Hause mit seiner Lebensgefährtin ein. Herr W. war immer davon überzeugt das Frau Nickel mit Herrn Schenk gemeinsame Sache machten nicht nur bei der Visavergabe. Nach meiner Kenntnis war dies nicht der Fall denn Frau Nickel deutete immer wieder an ob nicht Herr Schenk tatsächlich etwas damit zu tun hatte, zumal sich die Gerüchte um den verkauf von Visa hartnäckig hielten. Hierbei spielte ein bekannter Fall eine Rolle als Herr Tebarts (sprach mich im Bauhaus an zwecks einer Geschäftsverbindung - Ende Mai 2004) offiziell behauptete in der Deutschen Botschaft werden Visa verkauft. Herr Tebarts

selbst kam auf das Thema Deutsche Botschaft zu sprechen. Dieser Mann wurde von Herrn Schenk in die Deutsche Botschaft bestellt um die so genannten Anschuldigungen zu klären, was aus diesem Gespräch herausgekommen war, ist nicht bekannt. (persönliche Anfrage bei Herrn Tebarts) Es gab immer wieder Anschuldigungen gegen Herrn Schenk und Herrn Weck von der Deutschen Botschaft, die aber immer im Sand verliefen. Zumindest behauptete Herr Schenk dies immer gegenüber Frau Nickel. Herr Weitzel war da anderer Meinung- er meinte, dass wohl an dieser Sache etwas dran wäre.

Ich selber kann dazu nicht viel sagen- da ich dies nur von Herrn Weitzel weiß- ausgenommen die Geschichte von Herrn Tebarts- dieser erzählte mir es selber.

Auffallend war nur wie Herr Schenk immer beschenkt wurde von Herrn Hoxha- sei es ein Handy oder Restaurantbesuche, aber auch von anderen Seiten gab es wohl sehr viel Geschenke, von handgemalten Bildern bis exklusiven Pfeifen was auch in Albanien sehr teuer ist.

Herr Weitzel war immer der Meinung, dass Herr Weck und Herr Schenk zusammenarbeiten weil diese auch schon vorher in London gemeinsam an der Deutschen Botschaft beschäftigt waren. An diesen Aktionen (Visaerstellung) spielen auch die Ortskräfte eine wichtige Rolle. Ich selber konnte nie persönlich Zeuge sein ob und wie angeblich Visa verkauft wurden. Den Gerüchten nach zu Folge musste es ein einträgliches Geschäft sein. Herr Weitzel sprach immer wieder von bis zu 4000 Euro pro Jahresvisum. Davon sollen wohl die Entsandten bis zu 1000 Euro erhalten haben.

Herr Weitzel fragte mich ob ich irgendetwas herausfinden könnte bei Frau Nickel. Frau Nickel meinte nur- sie lege für niemanden die Hand ins Feuer. Sie meinte, dass Herr Schenk wohl sehr viel verdiene als Diplomat. Sie wusste bis zu ihrem Tode nicht, wie viel Gehalt Herr Schenk bekam.

Ende 2002 fragte mich Herr Weitzel, ob ich bereit wäre seine Lebensgefährtin, Frau Viola Islamiaj, im Kinderhaus Tirana als Erzieherin einzustellen- die Kosten dafür übernimmt er (Gehalt). Ich fragte ihn ob dies nicht etwas riskant ist- denn wenn das rauskommt, dass Viola beim alb. Geheimdienst arbeitet besteht die Möglichkeit das Unruhe unter den Mitarbeitern entsteht. Es wurde abgesprochen, dass Viola offiziell als Praktikantin geführt wird um sämtliche Nachfragen durch die Teamleiter der Einrichtung zu umgehen. Weiterhin erklärte mir Herr Weitzel ob ich nicht bereit bin für ihn zu arbeiten natürlich alles inoffiziell und ich würde dafür auch entlohnt werden. Ich sagte ihm darauf hin, dass ich gern für ihn Informationen sammle aber nicht für Geld. Wenn er etwas geben will dann soll er es dem Kinderhaus zu Gute kommen lassen. Herr Weitzel war damit einverstanden. Er zahlte für Aktivitäten der Kinder ab 2003 jeweils monatlich 1000 Euro. Er zahlte manchmal direkt oder per Scheck. Diese Geld wurde dazu verwendet mit den Kindern Aktivitäten durchzuführen oder er veranstaltete Grillfeste mit den Kindern und Ausflüge. Viola hatte den Auftrag über die Kinder und das Personal Berichte zu verfassen die ich allerdings nie zu Gesicht bekam. Hierbei ging es hauptsächlich darum, herauszufinden ob im Kinderhaus Kinder dabei waren, die durch Verwandte oder andere Personen dazu angehalten wurden, als Kuriere oder aber auch in der Prostitution zu arbeiten. Auch waren Kinder dabei die durch Schlepper verkauft wurden und dann aus Griechenland oder Italien zurückkamen. Wichtig war auch inwieweit Personal des Kinderhauses (damals 31 Mitarbeiter) in solchen Aktionen verwickelt war oder ob es in anderen Einrichtungen der Deutschen Welthungerhilfe solche Aktionen gab. Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass es im Kinderhaus keinerlei Verwicklungen gab- im Gegenteil die Polizei Tirana (Leiter der Kriminalpolizei Herr Sokol Laze,

Polizeikommissariat 1) arbeitete eng mit dem Kinderhaus zusammen und gab bereitwillig Informationen über auffällige Kinder.

Trotzdem behauptete Herr Weitzel immer wieder, dass es Stellen bei der Polizei gab die gezielt in Kinderhandel verwickelt sind. Das konnte ich auf keinem Fall bestätigen weil ich davon keine Kenntnis hatte. Sicher gab es immer wieder Gerüchte um solche Fälle die durch Zeitungen bekannt wurden- aber bestätigen konnte ich diese nicht. Im Jahre 2003 war ich zweimal unmittelbarer Zeuge von Gesprächen zwischen Herrn Weitzel und einem angeblichen Mitarbeiter des alb. Geheimdienstes. In diesen Gesprächen ging es um Drogen und Geldwäsche. Die Gespräche wurden in englisch gehalten und fanden im Restaurant Carlsberg sowie im Sportrestaurant (Qermal Stafa) statt. Immer wieder wurde der Name Fatmir Xhaferi genannt der wohl im Baugeschäft tätig ist und eng mit der Stadtbaudirektion zusammenarbeitet. Man fragte mich ob ich diesen kenne- ich verneinte dies. Herr Xhaferi besitzt auch ein Schengenvisum und fährt viel ins Ausland. Es soll sich um mehrere Millionen Euro handeln die auf verschiedenen Banken aufgeteilt werden. Es handelt sich hierbei um hauptsächlich amerikanische und Schweizer Banken. Im weiteren Gesprächsverlauf ging es auch um Herkuran Hoxha der mit Drogen und Prostitution sein Geld verdient hat. Wir sprachen darüber, dass Herr Hoxha einen Baumarkt aufmachen will um somit die Legalisierung seiner Gelder zu betreiben. Da im Vorhinein bereits darüber Gespräche liefen konnte ich mitteilen, dass ich den Auftrag von Herrn Hoxha bekommen habe mit OBI und der Firma LUX zu verhandeln inwieweit Lieferungen durch Deutsche Firmen möglich sind und ob man grundsätzlich bereit wäre Verträge abzuschließen. Die ersten Gespräche im September in Deutschland im Beisein von Herrn Hoxha und Herrn Gori sind ergebnislos verlaufen- man sagte mir später, das man kein Interesse habe mit Albanern zu verhandeln da nicht geklärt war wo die Gelder für solch eine Investition von immerhin ca. 1 Mill. Euro herkamen. Herr Hoxha wollte diese Frage auch nicht beantworten.

Dies erzählte ich auch Herrn Weitzel. Herr Weitzel meinte ich solle es noch einmal allein versuchen und einfach Gespräche mit den jeweiligen Verantwortlichen führen. Es handelt sich schließlich um eine Privatinvestition durch einen alb. Geldgeber und alles andere ist unter deutscher Leitung. Herr Weitzel fragte mich auch ob ich denn bereit bin den Baumarkt mit aufzubauen. Auf Grund der Tatsache, das Frau Nickel die Initiatorin von diesem Unternehmen ist und in langen Gesprächen vorher schon klar wurde das ich Frau Nickel bei dem Aufbau unterstütze und auch bis zur Eröffnung eines solchen Marktes aktiv bleibe- erklärte ich mich bereit noch einmal nach Deutschland zu gehen um einen Vertragsabschluss zu bewirken. Herr Weitzel sprach auch in meinem Beisein davon, dass man Kenntnis hat von den Transportwegen der Drogen. Angeblich ging das über Fahrer der deutschen Spedition der Firma Trumpf in Albanien. Herr Weitzel hatte bereits Informationen über einen gelaufenen Transport im September 2003. Woher allerdings die Informationen kamen entzieht sich meiner Kenntnis. Genau zu dieser Zeit hielt sich auch Herr Hoxha und Herr Gori und ich in Deutschland Köln auf nämlich zu den Gesprächen mit der Firma OBI und LUX. Ich war zu dieser Zeit mit anwesend wusste aber nicht wo Herr Hoxha und Herr Gori anschließend von Köln aus hingefahren sind. Angeblich wollten sie nach Frankfurt um dort Freunde zu treffen.

Herr Weitzel gab mir den Auftrag herauszufinden wie viel Eigentum Herr Hoxha hat und ob bekannt war wo die Drogen gelagert wurden. Hierbei konnte ich mich auf die Aussage von Frau Nickel stützen die den angeblichen Platz der Drogenlagerung kannte. Gegenüber der Firma Trumpf besitzt Herr Hoxha ein Grundstück von 6000 Quadratmeter auf dem 2 Hallen stehen und ein Kuhstall. Diese Hallen werden benutzt für ein so genanntes Getränkelager. Diese Hallen sind bewacht durch eigene

Familienangehörige. Der Kuhstall mit ca. 60 Kühen liegt am Ende des Grundstücks. Mehrere große Kieshaufen säumen das Grundstück. Frau Nickel wusste, das unter diesen Kieshaufen sich die Drogen verbargen. Sie sprach sehr oft mit Herrn Hoxha darüber, das er endlich mit dieser Geschichte aufhören soll zumal er schon einmal im Gefängnis saß (Türkei) wegen Drogenbesitzes und sie habe keine Lust noch einmal seine Familie zu versorgen. Von dem Haus indem Frau Nickel wohnte hatte man Einblick auf das Nachbargrundstück. Nachdem ich im November 2003 die Verträge mit OBI und LUX unterschreiben konnte wurde mit dem Aufbau des Baumarktes begonnen. Die beiden Hallen wurden grundsaniert und auch der Kuhstall wurde restauriert. Auf dem Grundstück begann nun eine rege Bautätigkeit da ebenfalls noch ein Restaurant für die Kunden dazugebaut wurde. Frau Nickel kümmerte sich mit mir um die Baupläne sowie um die ersten Bestellungen in Deutschland. Es wurden Waren im Wert von 250.000 Euro geordert. Während einer solchen Runde wo Herr Hoxha, Herr Grori, sowie Herr Schenk und ich teilnahmen verstarb Frau Nickel plötzlich. Es war in der Nacht vom 13. auf den 14. Januar 2004. Es mag gegen 00 Uhr gewesen sein als Frau Nickel sich schlafen legen wollte. Zu dieser Zeit übernachtete ich im Haus von Frau Nickel. Ich verabschiedete mich ebenfalls und so blieben nur noch Herr Hoxha, Herr Grori und Herr Schenk sitzen um ihr Bier noch auszutrinken. Es mag eine halbe Stunde später gewesen sein genau kann ich es nicht nachvollziehen als Herr Schenk an meiner Türe klopfte im oberen Stock und mir mitteilte das Frau Nickel im Bad liegt und wahrscheinlich tot sei. Ich bin sofort in das Bad von Frau Nickel und da lag sie etwas krumm zwischen WC und Dusche. Sofort begann ich mit der Reanimierung legte sie aber vorher noch in ihr Bett. Ich fragte Herrn Schenk wie lange sie denn da liege, er sagte höchstens 10 Minuten denn er hat auch nichts gehört. Trotz aller Bemühungen war es mir nicht möglich sie zum Bewusstsein zu bringen. Angeblich waren Herr Hoxha und Herr Grori vorher gegangen waren aber sofort wieder im Haus. Herr Grori verständigte den Arzt der ca. 1 ½ Stunde später kam und nur noch den Herztot feststellte. Herr Hoxha bestellte sofort einen Sarg und noch am gleichen Tag wurde Frau Nickel ausgeflogen in ihre Heimatstadt. Herr Schenk blieb noch ein Jahr lang nach dem Tod von Frau Nickel in der Villa wohnen und zog dann mit seiner neuen Freundin (Albanerin/Mitarbeiterin Deutsche Botschaft/Ortskraft/seit März 2005 Visastelle)) die er später heiratete, zusammen.

Nachdem Frau Nickel verstorben war stellte sich die Frage inwieweit dies die Tätigkeit des Baumarktes beeinträchtigte. Ich persönlich wollte dieses Projekt nicht weiter verfolgen da ich mich nicht in der Lage sah eine solche Einrichtung aufzubauen geschweige denn zu betreiben. Dazu fehlten mir die kaufmännischen Voraussetzungen. Ich sprach darüber mit Herrn Weitzel der mich kurz darauf besuchte und er meinte ich solle dies weiter machen denn das ist die Gelegenheit mit Herrn Hoxha engsten Kontakt zu haben. Für mich war dies allerdings ein nicht ganz risikofreies Spiel. Ich überlegte mir dies und stimmte letztendlich zu. Herr Weitzel beruhigte mich denn was er wissen wollte sind nur Bestätigungen. Er hatte nach meiner Kenntnis in der Firma Trumpf eine Mitarbeiterin die ihm ebenfalls Informationen zukommen ließ. Diese Mitarbeiterin der Firma Trumpf informierte auch ständig die neue Geschäftsführerin Frau Tanja Vogtlaender über Unregelmäßigkeiten und über Drogenhandel von Herrn Nasmi Grori und seinen Komplizen.

Im Februar 2005 zog ich in meine Wohnung über dem Bauhaus da es jetzt notwendig war öfter vor Ort zu sein um die Bauarbeiten (Baumarkt) zu beaufsichtigen. Ich war nunmehr halbtags in Shijak und die andere Zeit in Tirana. Die

Entlohnung für meine Tätigkeit wurde durch Herrn Hoxha garantiert. Es handelte sich hierbei um 1.800 Euro brutto.

Ende Februar wurde wieder WARE geliefert und unter Kies versteckt. Das konnte ich ziemlich deutlich von meinem Haus aus beobachten. Allerdings konnte ich nicht sehen was es ist und wer die Personen waren. Zum damaligen Zeitpunkt kannte ich viele FREUNDE von Herrn Hoxha noch nicht. Auch war das Grundstück unter ständiger Bewachung. Ich teilte dies Herrn Weitzel mit. Der fragte mich wann denn der nächste Transport bei der Firma Trumpf geht- darauf hin fragt ich Frau Vogtlaender und die sagte mir der Transport geht am 7. März raus. Doch der Transport ging nicht am 7. März sondern am achten. Am 7. März am Abend wurde der LKW noch einmal geöffnet und zwar auf dem Hof der Firma Trumpf. Man konnte dies gut einsehen da die Firma eigene Generatoren hatte und somit auch Strom. Ein kleineres Auto fuhr auf den Hof und zwei Männer machten sich am LKW zu schaffen. Vorher waren diese Leute auf dem Hof vom Baumarkt wo sie sich im Hof zu schaffen machten. Da es finster war konnte man schlecht sehen was sie taten. Auf jeden Fall parkte das Auto an einem der Kieshaufen und fuhr kurze Zeit später in den Hof der Firma Trumpf wo der Hausmeister ELI ihnen das Tor öffnete. Die ganze Aktion dauerte keine 5 Minuten und das Auto fuhr wieder weg. Herr Hoxha, der Dolmetscher und ich flogen am 08.03.2004 nach Deutschland.

Ich informierte Herrn Weitzel telefonisch davon. Am 8. März ging der Transport tatsächlich zum Hafen. Am 9. März wurde der Transport durch die italienische Polizei aufgebracht. Wie bekannt wurde handelte es sich tatsächlich um Drogen (70Kilo).

Interessanterweise erzählte Herr Schenk später es handelt sich lediglich um 12 Kilo. Wo er diese Angaben her hatte entzieht sich meiner Kenntnis. Am 09.03. wurde auch die ehemalige Geschäftsführerin der Firma Trumpf Frau Vogtlaender von der albanischen Polizei verhört.

Herr Hoxha hielt sich zu dieser Zeit in Deutschland auf wo er sich mit einem Kosovoalbaner aus Frankfurt traf. (Spitzname EDI) Er telefonierte ziemlich aufgeregt mit Herrn Grori in Albanien. Leider konnte ich das Gespräch nicht verfolgen, da er jedes Mal weg ging. Auch waren wir, das heißt der Dolmetscher und ich in einem anderen Hotel als Herr Hoxha. Dieser war mit einer gewissen Mailinda Qose (Freundin von Herrn Hoxha) im Hiltonhotel Köln. Für Herrn Weitzel war klar, dass hier Herr Hoxha und Herr Grori die eigentlichen Drahtzieher sind und wahrscheinlich auf diese Weise ihr Geld verdienen. Es war auch bekannt, dass der Fahrer des LKW 25.000 Euro bekommen hat. Auch Frau Nickel musste in der Vergangenheit Kenntnis davon haben, das Herr Hoxha diese Art des Transportes gewählt hat denn sie sprach oft mit ihm, das er damit aufhören solle.

Deutsche Botschaft Visaangelegenheiten

Herr Weitzel war immer interessiert herauszubekommen, inwieweit Deutsche Botschaftsangestellte mit der so genannten großzügigen Form der Visavergabe zu tun haben und hatten. Überzeugt war er davon, das Herr Weck und Herr Schenk und Herr Weinberger als ausführende Kenntnis davon hatten, das für Visa sehr viel Geld bezahlt wurde. Hierbei spielten die Ortskräfte in der Visastelle eine entscheidende Rolle. Immer wieder fragte er mich ob mir irgendetwas bekannt ist das Herr Schenk oder Weck und Jonathan Weinberger Geld für Visa nehmen. Das musste ich verneinen denn reine Spekulation konnte man nicht für ernst nehmen. Allerdings

mehrten sich die Gerüchte durch Albaner aber auch durch einen deutschen Geschäftsmann (Herr Tebarts) in Albanien das sehr viel Geld bezahlt wurde um ein Jahresvisum zu bekommen. Es sollen wiederholt Anfragen über das Auswärtige Amt gekommen sein, das es Unregelmäßigkeiten in der Visaabteilung gab. Eine ganz entscheidende Zeugin ist Frau Holta Lamaj die in der Abteilung Visa gearbeitet hat und im August 2003 entlassen wurde von Herrn Weck persönlich. Frau Holta Lamaj kam zu mir ins Büro Kinderhaus und wollte einen Rat von mir. Ich sagte ihr sie solle zu Frau Bloch gehen und diesen Fall vorbringen. Herr Weitzel wurde von mir informiert. Diese wollte 3 ganz konkrete Fälle aus der Visaabteilung anzeigen. Weder der Verwaltungschef der Deutschen Botschaft (Herr Schoenfelder noch der Botschafter wollten dies zur Kenntnis nehmen)

Auch Frau Nickel stellte sich früher die Frage und ebenfalls Frau Vogtlaender- diesen beiden Frauen fiel dies sehr wohl auf, das Herr Schenk sehr viel Geld verdienen müsse mit diesem Lebensstil. Ich selber konnte Herrn Weitzel keine Erkenntnisse liefern- aber er beharrte auf seinem Standpunkt das es so sei wie die Gerüchte liefen und er wolle dieser Sache ein Ende bereiten- zumal es Herr Weitzel als persönlichen Rachefeldzug gegen Frau Sabine Bloch ansah die ihm die Geschichte mit seiner Lebensgefährtin nicht verzieh. (dazu später) Er sagte immer das Frau Bloch ja eigentlich die Verantwortliche sei für die Visaabteilung. (Das war so nicht richtig- Frau Bloch trug erst ab August 2004 die Verantwortung über die Visaabteilung)

Der Kampf von Herrn Weitzel gegen Frau Bloch äusserte sich eben darin, dass er sich einmischen wollte. Ich war ihm da keine große Hilfe denn das ging hauptsächlich um Interna der Deutschen Botschaft. Bestätigen konnte ich ihm nur die Gerüchte um den Visaverkauf. Einen Fall möchte ich hierbei ganz konkret ansprechen- es handelt sich um Herrn Zenel Hoxha (Präsident der britischen Handelskammer in Albanien). Dieser verkaufte Visa die er über die deutsche und britische Botschaft bezog zwischen 1800 und 4000 Euro. Darauf gekommen bin ich weil er Herrn Hoxha (Bauhaus) zwei Visa verkauft für seine Frau und ihn selber zu jeweils 1800 Euro. Dies nahm er als Auslagen für Dokumentationen. Da ich wusste das er dies gerade auch in der Deutschen Botschaft machte (Herr Schenk und Frau Nickel waren befreundet mit Herrn Hoxha und dieser war auch bei der Beerdigung von Frau Nickel in Deutschland wo er der Tochter von Frau Nickel 1000 Euro übergab) rief ich Herrn Schenk an und sagte das Herr Zenel Hoxha Visa verkauft und ob er dies auch in der Deutschen Botschaft mache. Es handelte sich meistens um 20-30 Personen die auf einer so genannten Liste geführt wurden und wo Herr Hoxha dies als Messebesucher oder normale Besucher deklarierte. Daraufhin wurde zwei Tage später von Herrn Schenk die Liste von Herrn Hoxha Zenel (ca.20 Personen) storniert. Diese Entdeckung teilte ich auch Herrn W. mit. Inwieweit Herr W. etwas unternommen hat entzieht sich meiner Kenntnis. Nachdem Herr Zenel Hoxha wusste, das ich diese Praktik öffentlich gemacht hatte verließ er kurz darauf das Land und drohte mir mit Revanche.

Herr Weitzel konnte dieser Sache aber nicht mehr gerecht werden weil er zwischen dem 30.04.2004 und dem 02.05.2004 in seiner Wohnung in Tirana verstarb. Das Datum konnte nicht genau benannt werden. Ich selber traf ihn am 29.04.2004 noch am Abend im Hotel Rogner da wir uns für den 01.05. (Samstag) verabredet hatten. Bis Montag den 03.05. wusste ich nichts näheres, trotz mehrerer Anrufe die ich tätigte, die aber ohne Antwort blieben. Erst in den albanischen Nachrichten News24 erfuhr ich am Montag früh vom Tod Herrn Weitzel.

Willy Weitzel

Ich möchte noch einmal kurz auf Herrn Willy Weitzel eingehen. Es war für mich von Anfang an klar das Herr Weitzel ein Mitarbeiter des BND war und Herr W. machte daraus auch kein Hehl. Auch erzählte mir Herr W. zu einem späteren Zeitpunkt viel aus seiner Vergangenheit. Wenn ich Herrn W. einschätzen sollte so würde ich sagen es war ein freundlicher und sehr respektvoller Mann der sich zumindest in Gegenwart anderer immer unter Kontrolle hatte. Herr W. war auch sehr eng mit dem stellvertr. Schweizer Botschafter Herr Sergio Dini befreundet und beide Personen frönten einer Kochleidenschaft zu diesem sie dann immer Freunde und Bekannte in die Wohnung einluden. Ich war oft zu Gast in dieser Wohnung wo auch seine Lebensgefährtin wohnte. Im August/September 2003 kam es zur offiziellen Trennung von seiner Lebensgefährtin und das hatte folgenden Ursprung.

Der Botschafter der Schweiz in Albanien Herr Dr. Erich Pircher, gab ein Abschiedsessen für den damaligen Militärattache in Albanien Herrn Erk Wechselberger. Dieser durfte sich Personen einladen aus seinem engsten Kreis. All dies fand in der Residenz des Botschafters statt. Zu diesem Essen waren unter anderem auch Herr W. und seine Lebensgefährtin eingeladen genauso wie Frau Bloch von der Deutschen Botschaft und einige andere. Frau Bloch war total überrascht über die Dreistigkeit von Herrn W., diese seine Freundin in der Residenz des Botschafters zu sehen. Sie bestellte am nächsten Tag Herrn W. in ihr Büro- und erklärte ihm dass das wohl ja nicht angeht dass er eine albanische Freundin hat und sie (Frau Bloch) nichts darüber wisse. Auch der Schweizer Botschafter kam etwas in Bedrängnis obwohl dieser ja nun nicht wissen kann wer mit wem liiert ist. Für ihn war es ein Abschiedsessen und nichts anderes. Herr W. erzählte mir dann das Frau Bloch sich über ihn beschweren werde und das dies Konsequenzen nach sich zieht. Herr W. war empört da ja fast alle deutschen Mitarbeiter eine albanische Freundin hatten und ihm ausgerechnet werde es angekreidet. Nun, ich kannte die tatsächlichen Zusammenhänge nicht und Herr W. sagte mir nur- das er seine Lebensgefährtin aus dem Kinderhaus abziehen werde, nicht das noch Frau Bloch mit mir persönlich Streit anfange. Natürlich fragte mich Frau Bloch ob Frau Ismaili bei mir gearbeitet habe und wie lange das schon so geht. Ich habe ihr lediglich die Frage beantwortet nach dem Dienstverhältnis alles andere was privat ist geht mich nichts an. Mir war auch nicht klar woher Frau Bloch wusste das Herrn W. seine Lebensgefährtin beim alb. Geheimdienst arbeitet.

Allerdings nach der Trennung von Herrn W. und seiner Lebensgefährtin, kam es zu mehreren Auftritten im Büro des Kinderhauses wo Frau Ismaili Rache schwor an Herrn W. weil er hätte ihr die Heirat versprochen und sie wäre für alle Zeiten geschändet gegenüber ihrer Familie. Ich bat Frau Ismaili das nicht mit mir zu besprechen sondern sie müsse mit Herrn W. selber sprechen. Mehrere Tage hintereinander suchte mich Frau Ismaili auf. Ich informierte Herrn W. davon und der beruhigte mich- es werde alles geklärt. Ich habe nie wieder von ihr etwas gehört außer nach dem Tod von Herrn W. Sie bat mich um ein Gespräch- dies allerdings lehnte ich ab.

Nach dem Tod von Herrn W. tauchten plötzlich unzählige Artikel in den Zeitungen auf wo Herr W. als Transvestit beschrieben worden ist und das man bei ihm zu Hause Frauenkleider gefunden habe mit denen er durch Tirana spazierte. Das entspricht nicht der Realität, natürlich mussten Frauenkleider in der Wohnung von Herrn W. sein, schließlich wohnte er mit einer Frau zusammen und das auch eine lange Zeit.

Herkuran Hoxha (Besitzer Bauhaus) Alter 34 Jahre

Herr Herkuran Hoxha wird als einer der Paten von Shijak genannt. Er hat in Shijak selber große Besitztümer sowie mehrere Häuser und Grundstücke. Er bezieht Gelder von ansässigen Firmen (Schutzgelder). Um eben diesen Geldfluss legal zu machen eröffnete er den Baumarkt in Shijak sowie einen zweiten in Tirana. Da die Deklaration des Geldes sehr schwierig war teilte er zu drei unterschiedlichen teilen dieses Geld auf und ließ dies gerichtlich beurkunden.

Es mussten auf dem Papier 750.000 Euro deklariert werden. 300.000 Euro bezahlte sein Schwager Herr Sule Ganaj, 300.000 sein Freund Dorian aus Tirana und 150.000 Euro hatte ich angeblich bezahlt. Dieses Geld wurde als so genanntes Darlehen an Herrn Hoxha bezahlt. Dieses Dokument liegt beim Landgericht in Tirana vor. Eine Woche später wurde ein neues Schreiben aufgesetzt (durch das Büro Sanie Tafa- die als so genannte Steuerberaterin fungiert und viele Verträge aufsetzt wie Herr Hoxha dies wünscht, selbst Unterschriftenfälschung wird hier als normal angesehen- durch Herrn Hoxha wird sie großzügig honoriert ohne Deklaration) indem Herr Hoxha diese Gelder wieder zurück bezahlt hat. Dieses Schreiben liegt allerdings dem Gericht nicht vor. Offiziell schuldet Herr Hoxha dieses Geld noch. Er braucht dieses Schreiben da der Staat Albanien schon mehrfach Kontrollen durchgeführt hat aber ohne nennenswerten Erfolg. Herr Hoxha wurde jedes Mal durch den Abgeordneten von Kruja (demokratische Partei) gewarnt. Dieser heißt mit Vornamen Jimmi (selber Besitzer eines Baugeschäftes und großer Grundstücke). Dieser Mann wird bei einer Neuwahl und sollte die Demokratische Partei gewinnen als Wirtschaftsminister gehandelt. Selbst als die albanische Polizei Waffenkontrollen durchführten wurde Herr Hoxha gewarnt, so das er Waffenlos erschien.

In dem angegliederten Cafe/Restaurant (zum Bauhaus gehörend) versammeln sich sehr oft die „Direkten Freunde“ von Herrn Hoxha zum Umtrunk. Dies findet aber erst nach Geschäfts- schließung des Baumarktes statt da sonst die Kunden des Baumarktes, dies mitbekommen würden. Es handelt sich hierbei um die Führungsriege der Polizei von Dürres und Shijak/ Zollbehörden sowie die Steuerpolizei dazu diverse Hotelbesitzer und Händler. Sehr viele Albaner die in Deutschland wohnen kommen auch in das Bauhaus zu Herrn Hoxha. Er unterhält ein großes Netzwerk von Agenten um sich mit denen er regelmaessig Kontakt hält.

Auch die Deutschen Firmen wie OBI und LUX bekamen mit, das mit dem Besitzer des Baumarkts nicht alles in Ordnung sei. Man fragte immer wieder wo denn diese Gelder für diese Investition herkamen. Die Antwort darauf konnte nicht gegeben werden.

Ende des Berichtes

Thomas Rossner